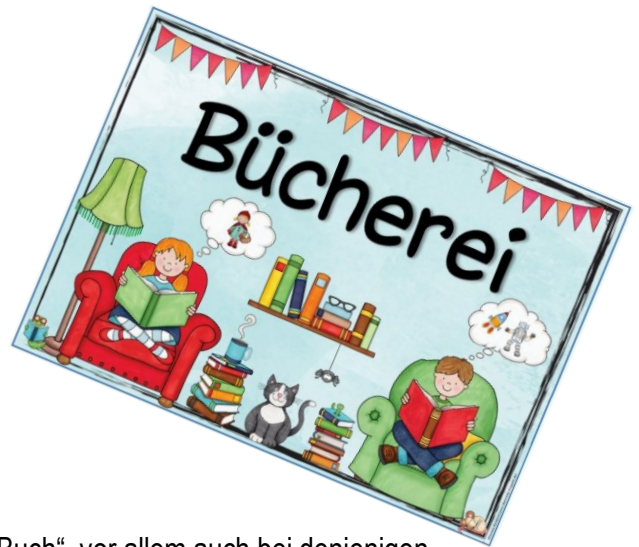


Linzer Bilderbuch-Horte

Zielsetzungen des Projekts

- Stärkung der Sprachkompetenz der Kinder
- Förderung der Lesefähigkeit
- Weiterentwicklung ihrer Kommunikationskompetenz
- Beitrag zum Ausgleich unterschiedlicher Bildungsniveaus
- Schaffung eines frühen positiven Zugangs zum Medium „Buch“, vor allem auch bei denjenigen Kindern, die aufgrund ihres sozialen / kulturellen Hintergrundes noch kaum mit Büchern in Berührung gekommen sind
- Vermittlung des Vorlesens und Lesens als positives Erlebnis und damit verbunden die Motivation zur eigenständigen Beschäftigung mit Büchern
- Förderung der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklungsbereiche des Kindes
- Verankerung des Buches als integrativer und regelmäßiger Bestandteil in der pädagogischen Arbeit
- Bestandsaufbau einer qualitativ hochwertigen Buch-Kollektion in den Horten
- Fort- und Weiterbildung der Pädagog*innen
- Intensivierung des Netzwerkes der Linzer Städtischen Horte
- Etablierung des Bilderbuches und der Literaturvermittlung in der öffentlichen Wahrnehmung als selbstverständliches Instrument der kindlichen Entwicklung



Projekthalt

Der Bilderbuch-Rucksack



Die nach qualitativen Kriterien getroffene Auswahl – 12 Bilderbücher aus der neueren deutschsprachigen Produktion – sind ganz unterschiedlich – in der Art, wie eine Geschichte erzählt wird, in ihren Illustrationen und Darstellungen. Sie haben mal mehr, mal weniger Text, schildern ein Geschehnis von Anfang bis Ende oder motivieren immer wieder zum Vor- und Zurückblättern. So kann jedes Mal eine ganz neue Welt entdeckt und erlesen werden.

Auch thematisch wird eine große Bandbreite abgedeckt. So sind Inhalte, die die alltägliche Lebenswelt der Kinder widerspiegeln (wie Freundschaft, Familie, Feste, Gefühle, der Umgang mit Sorgen und Ängsten), genauso vertreten wie Bücher zu den Themen Individualität, Solidarität, Anderssein, Fremde oder Natur – und natürlich dürfen auch Humor, Fantasie und Sprachspielereien nicht fehlen.

Der Bilderbuch-Rucksack verbleibt nach dem Projektende im Hort, sodass die Aktion auch dem Medienbestandsaufbau dient.

Die Entwicklung von kreativen Inszenierungen

Anfang/Mitte Oktober bis Ende Februar werden die Bücher des Bilderbuch-Rucksackes vorgelesen, präsentiert und diskutiert („Vorlese- und Vermittlungsphase“). Die Pädagog*innen wählen danach gemeinsam mit den Kindern aus den gelesenen Büchern denjenigen Titel aus, zu dem sie arbeiten möchten. Die Erarbeitung der Umsetzungen erfolgt in den anschließenden zwei Monaten („Erarbeitungsphase“ Anfang März – Anfang Mai).

Im Projektverlauf (in den Vermittlungs- und Erarbeitungsphasen) treffen die teilnehmenden Pädagog*innen einmal zu einem ganztägigen Seminar/ Kontakttreffen mit Präsentation des Bilderbuch-Rucksackes sowie zu einem weiteren halbtägigen Kontrakttreffen im März zusammen, bei dem sie sich über die laufenden Erfahrungen im Rahmen des Projekts austauschen können sowie Hilfestellungen und Input von Seiten des Instituts für Jugendliteratur erhalten. Auf diese Weise intensiviert sich auch das Netzwerk der Städtischen Horte in Linz.

Den teilnehmenden Horten wird für den Ankauf von Materialien, die für die Erarbeitung der Umsetzungen der Bilderbücher (Erarbeitungsphase) speziell nötig sind, eine Kostenpauschale in der Höhe von jeweils € 100,- zur Verfügung gestellt.

Die Präsentation der Inszenierungen im öffentlichen Raum

Die Ergebnisse der Arbeiten in den Horten – Installationen in Form von Bastelarbeiten, Zeichnungen, Plakaten, Skulpturen, Collagen und mehr – werden hinaus in die Stadt Linz getragen. Die Pädagog*innen suchen selbständig und eigenverantwortlich Geschäfte oder andere öffentliche Orte, in deren Schaufenstern bzw. auf deren Präsentationsflächen sie die kreative Umsetzung „ihres“ Bilderbuches zeigen.

Die Präsentation im öffentlichen Raum führt zu einer sinnvollen Kooperation des Hortes mit seiner Umgebung, etwa mit umliegenden Geschäftsleuten. Die Arbeit der Einrichtung wird öffentlich sichtbar, die Identifikation der Kinder mit „ihrem“ Hort gestärkt, das Thema „Vorlesen“/„Lesen“ bzw. „Leseförderung“ öffentlich wahrgenommen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Horten und Wirtschaftstreibenden bzw. Vertreter*innen öffentlicher Einrichtungen (Bibliotheken, Seniorenheime ...) erweist sich als klassische „Win-Win“ – Situation für beide Partner.

